

Beschlussvorlage

Sachgebiet 20.3

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: BV/0374/2014

Vorlage für die Sitzung		
Haupt- und Finanzausschuss	17.03.2014	öffentlich
Rat	07.04.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand: **Genehmigung des Forstwirtschaftsplanes 2014**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:

Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:

1. Beschlussvorschlag:

Dem Forstwirtschaftsplan für 2014 wird in der vorgelegten Fassung zugestimmt.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Die Witterung im Verlauf des Jahres 2013 war für unsere Wälder gegenüber den Vorjahren etwas entspannter. Nach einem langen und kalten Winter 2012/13 folgte ein feuchtes Frühjahr sowie ein nicht allzu heißer und trockener Sommer. Dies bot den Bäumen die Möglichkeit sich etwas zu erholen.

Die Belaubung insbesondere der Hauptbaumart Eiche war deutlich besser als im Vorjahr. Es fand zudem kein nennenswerter Laubfraß durch Insekten statt. Stattdessen haben wir bei fast allen Baumarten eine Mast erhalten. Dies ermöglichte uns erstmalig bei unseren drei anerkannten Baumarten (Douglasie, Kirsche und Eiche) im selben Jahr Saatgut zu verkaufen. Aufgrund der leicht entspannten Witterungslage musste auch kein trockenheits- sowie insektenbedingter Sammelhieb an plötzlich absterbenden Eichen durchgeführt werden. Einzig im Dezember wurde aufgrund von mehreren Stürmen im Oktober/November etwas Windwurfholz aufgearbeitet. Aber auch hierbei hielt sich der Umfang mit ca. zwei LKW Ladungen in einem überschaubaren Maß.

Wirtschaftlich geht es dem Stadtwald zurzeit gut. Der Holzeinschlag von ca. 2.800 fm wurde für mehr als 270.000 € verkauft.

Aufgrund der guten Mastsituation konnte zudem Saatgut mit einem Wert von über 15.000 € Euro veräußert werden.

Zusätzliche Einnahmen in Höhe von etwa 20.000 € wurden durch die Jagdpacht erzielt. Diese sollen allerdings auch die entstandenen Schäden durch Wild abdecken.

45 % des Einschlags war wertvolleres Stammholz von überwiegend Eiche, Fichte und Douglasie. Besonders in Laubholzsegment der Eiche sind die Preise hervorragend gewesen. So konnten bei der Wertholzversteigerung in Bonn mit 24 Festmetern über 12.000 € Erlöst werden (500 €/Fm).

Da die deutsche Sägekapazität beim Nadelholz deutlich über den Liefermöglichkeiten der Waldbesitzer liegt, läuft auch der Absatz von Fichte, Douglasie und Kiefer auf einem sehr hohen und erfreulichen Niveau.

Wie auch in den Vorjahren bereitet einzig der Verkauf der Buche wenig Freude. Die Nachfrage für den Exportmarkt nach Fernost ist zwar hoch, die Preise sind jedoch mit 70-100 €/Fm. vergleichsweise niedrig.

Die Nachfrage nach Brennholz ist weiterhin höher als die Liefermöglichkeiten des Forstbetriebes. Für das Jahr 2014 wird davon ausgegangen, dass 55-57 €/fm im Leitsortiment Buche/Eiche erzielt werden kann.

Für das Rechnungsjahr 2014 ist ein etwas höherer Holzeinschlag eingeplant, als 2013 stattgefunden hat. Es wird mit 3.500 bis 4.000 fm geplant. Da das Holz tendenziell deutlich schwächer und damit weniger wertvoll ist als im Vorjahr, wird ein Gesamterlös von ca. 275.000 € angestrebt.

Die Durchführung des planmäßigen Holzeinschlages 2014 ist mit den städtischen Forstwirten geplant. Das Rücken des Holzes erfolgt durch Unternehmen.

Wegen der intensiven Nutzung unseres Stadtwaldes als Naherholungsgebiet ist die Unterhaltung des Wegenetzes auf einem guten Niveau wie bisher vorgesehen.

Insbesondere in den Bereichen, in denen im Winterhalbjahr der Hauptholzeinschlag stattgefunden hat, ist für das Jahr 2014 die Durchführung dringender, unaufschiebbarer Ausbesserungsarbeiten abzusehen. Die hierfür benötigten Haushaltsmittel wurden im Haushaltsplanentwurf 2014 veranschlagt und müssten auch in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.

In gleicher Weise wird auch das Reitwegenetz unterhalten. Neben Ausbesserungsarbeiten werden insbesondere die Wegeränder beigeschnitten und das Reitwegenetz wird zudem durch Markierungen dauerhaft kenntlich gemacht. Die Mittel hierfür werden durch das Land NRW gegenfinanziert, so dass hier keine Kosten anfallen.

Der Freischnitt der Kulturen und der natürlich verjüngten Flächen, der Rückschnitt von Gehölzen und Pflegemaßnahmen zur Weiterentwicklung der Gehölzstreifen in der Landschaft, in den Kompensationsflächen und in den Eingrünungen der Gewerbegebiete werden ebenfalls vom Forstbetrieb durchgeführt.

Bei schwierigen Baumfällungen im Stadtgebiet unterstützt der Forstbetrieb die Gärtnerkolonne.

Der „Baumkletterer“ aus dem Forstbetrieb und der entsprechende Mitarbeiter vom Betriebshof arbeiten bei speziellen Baumsicherungsarbeiten in der Stadt und im Wald zusammen. Ebenso findet eine solche Kooperation mit 2 zertifizierten Baumkontrolleuren für die Verkehrssicherheit aller Bäume an städtischen Straßen und in städtischen Grün- und Parkanlagen statt. Die Kontrolle entlang der Straßen durch den Wald und der Wirtschaftswege an den Waldrändern (gesamt etwa 20 km) obliegt nach wie vor dem Förster.

Da im Jahr 2013 noch nicht alle Umbau- und Renovierungsarbeiten am Forsthaus und in der Forstscheune stattgefunden haben, stehen hier auch im Jahr 2014 noch weitere Maßnahmen an. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wird die Werkstatt für die städtischen Forstwirte

abschließend eingerichtet. Für die Inneneinrichtung der Werkstatt sind im Haushaltsplanentwurf 2014 Mittel veranschlagt (Teilansatz 2.000 €) die zur Inbetriebnahme nötig sind.

Bei der größten für das Jahr 2014 geplante Investition handelt es sich um die Ersatzbeschaffung eines gebrauchten Schleppers (60.000 €). Der sich aktuell im Forstbetrieb befindliche Schlepper der Marke Massey Ferguson (Baujahr 1990) wurde im Jahre 2001 für einen geplanten Zeitraum von 10 Jahren angeschafft. Da der Schlepper eigentlich für die Landwirtschaft und nicht für die Forstwirtschaft konzipiert war, und er zudem 24 Jahre alt ist, häufen sich die Reparaturkosten. Alleine 2013 betrugen sie bei 6 Werkstattaufenthalten fast 4.000 €.

Der Forstbetrieb benötigt zwingend einen geeigneten Schlepper mit Winde. Mit ihm wird neben der Wander- und Reitwegunterhaltung auch die Baumfällung die aufgrund der Verkehrssicherungspflicht entlang der Straßen und Wege nötig wird, durchgeführt. Für die Starkholzernte im naturnahen Waldbau ist er zusätzlich unverzichtbar. Der Forstslepper ist fast täglich unterstützend im Einsatz.

Die zunehmenden Reparaturen in Verbindung mit dem Alter der Maschine lassen auch vor der wirtschaftlichen Betrachtungsweise eine Ersatz Beschaffung als sinnvollste Lösung erscheinen.

Die hierfür benötigten Haushaltsmittel wurden im Haushaltsplanentwurf 2014 veranschlagt und werden in vollem Umfang nötig sein.

Mit Stichtag 01.01.2004 wurde ein Betriebsplan (Forsteinrichtungswerk) gemäß § 33 Landesforstgesetz NRW (nachfolgend LFoG) für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes in den nächsten 10 Jahren aufgestellt. Nach § 33 LFoG ist ein solches Betriebswerk für jeden kommunalen Forstbetrieb Pflicht.

Dieses Betriebswerk lief am 31.12.2013 aus. Bereits im letzten Jahr wurde die Mittel für ein neues Betriebswerk beschlossen. Da jedoch parallel im Jahr 2013 die Landeswaldinventur stattgefunden hat, waren von Seiten der Unternehmer keine Kapazitäten mehr frei ein neues Betriebswerk für den Stadtwald aufzustellen. Daher ist für das Jahr 2014 die Ausschreibung dieser Arbeiten vorgesehen.

Die hierfür benötigten Haushaltsmittel wurden im Haushaltsplanentwurf 2014 veranschlagt und werden auch in vollem Umfang zur Erstellung eines neuen Betriebswerkes nötig.

Die Ansätze des Forstwirtschaftsplanes entsprechen, soweit die mit der Vorlage zum TOP „Beratung und Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 mit Haushaltssicherungskonzept 2015 bis 2024“ vorgelegten Listen so Zustimmung finden und entsprechend beschlossen werden, dem Entwurf der Haushaltssatzung 2014 der Stadt Rheinbach.

Rheinbach, den 04. März 2014

gez. Stefan Raetz
Bürgermeister

gez. Sebastian Tölle
Sachgebietsleiter
Forstverwaltung

Anlagen:

Tabellarische Darstellung des Forstwirtschaftsplans